

**Zeitschrift:** Cartographica Helvetica : Fachzeitschrift für Kartengeschichte  
**Herausgeber:** Arbeitsgruppe für Kartengeschichte ; Schweizerische Gesellschaft für Kartographie  
**Band:** - (2014)  
**Heft:** 50

## Titelseiten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



PRINCIPAL OCEAN STEAMSHIP LINES.			
1	To North America.	7	To the West Indies.
2	11	12	13
3	14	15	16
4	17	18	19
5	20	21	22
6	23	24	25
7	26	27	28
8	29	30	31
9	32	33	34
10	35	36	37
11	38	39	40
12	41	42	43
13	44	45	46
14	47	48	49
15	50	51	52
16	53	54	55
17	56	57	58
18	59	60	61
19	62	63	64
20	65	66	67
21	68	69	70
22	71	72	73
23	74	75	76
24	77	78	79
25	80	81	82
26	83	84	85
27	86	87	88
28	89	90	91
29	92	93	94
30	95	96	97
31	98	99	100

**Klaus Aerni**

27. Juli 1932 – 29. Mai 2014



Am 29. Mai starb Klaus Aerni, emeritierter Professor am Geographischen Institut Bern, nach schwerer Krankheit im Alter von 82 Jahren. Bis kurz vor seinem Tode diskutierte er mit grossem Interesse über die Geographie, so zum Beispiel an den regelmässigen Treffen der ehemaligen Berner Geographiedozenten.

Klaus Aerni war in einer Lehrerfamilie im Emmental aufgewachsen, durchlief dann selber die Lehreraufbahn vom Primar- bis zum Gymnasiallehrer und unterrichtete von 1961 bis 1974 am Staatlichen Lehrerseminar Hofwil-Bern. In dieser Zeit doktorierte er mit einer Untersuchung zur Rekrutierung der bernischen Primarlehrer. Mit der Habilitation zur Passgeschichte von Gemmi, Lötchen und Grimsel legte er 1972 den Grundstein für das «Inventar der historischen Verkehrswege der Schweiz (IVS)», das er zusammen mit Prof. Heinz Herzig während über 20 Jahren leitete. 1974 kam er als Dozent ans Geographische Institut Bern, wo er Studierende des Grundstudiums in die Methoden der Geographie und das wissenschaftliche Arbeiten einführte, die Sekundarlehramtskandidaten im Hauptfach Geographie unterrichtete und die zukünftigen Gymnasiallehrer und Lehrerinnen in die Fachdidaktik einführte. Zusätzlich engagierte er sich mit zahlreichen Kursen und Exkursionen in der Lehrerbildung und bearbeitete vielbeachtete Lehrmittel für den Geographieunterricht, unter anderem die neue Schülerkarte des Kantons Bern (1979).

Nach der Wahl zum Extraordinarius 1978 baute er eine eigene Forschungsgruppe mit dem Schwergewicht Verkehrsgeographie auf, zu der er neben dem IVS mehrere Projekte vor allem zum Langsamverkehr leitete und zahlreiche studentische Arbeiten anregte und betreute. Die grösste Genugtuung seiner Arbeit dürfte er am 14. April 2010 erfahren haben, als der Bundesrat die Verordnung über das Bundesinventar historischer Verkehrswege in Kraft setzte. Das entsprach ganz seiner Vorstellung, dass Wissenschaft zu erkennbaren Veränderungen in Politik und Gesellschaft beitragen soll.

Mit grossem Engagement nahm Klaus Aerni, seit 1989 Ordinarius, auch die organisatorischen und administrativen Auf-

gaben als Abteilungsleiter und Institutsdirektor und ausserhalb des Instituts als Präsident des Schweizerischen Geographielehrervereins (heute Verein Schweizer Geografielehrpersonen) sowie der Geographischen Gesellschaft Bern wahr. Als Präsident der Schweizerischen Geographischen Kommission und als Referent hat sich Klaus Aerni speziell für die Modernisierung des Fachverständnisses in der Öffentlichkeit eingesetzt und verdient gemacht.

Klaus Aerni war ein häufiger Gast an den Veranstaltungen der Arbeitsgruppe für Kartengeschichte und für *Cartographica Helvetica* hat er den Beitrag *Die Gemmi – Von der Verbindung zum Weg* (siehe Heft 19/1999, S.3–15) verfasst. Mit dem Tod von Klaus Aerni haben wir einen ausserordentlich engagierten Geographen, einen anerkannten Förderer der Kartographie und der Kartennutzung sowie einen guten Freund verloren.

Hans-Rudolf Egli, Meikirch

### **Neue Netzwerke zur Kartographiegeschichte**

#### **E-Mail Discussion List**

Die «International Society for the History of the Map» (ISHMap) hat eine neue Mailing-Liste geschaffen, auf der zu jedem kartographiehistorischen Thema diskutiert werden kann. Diese Seite steht auch Nichtmitgliedern kostenlos zur Verfügung. Nach erfolgter Anmeldung erhält man sämtliche Diskussionseingänge und Mitteilungen automatisch zugestellt. Selbstverständlich kann man sich auch auf eine einzelne Themengruppe beschränken.

Der technische Support erfolgt grosszügig durch das Department of Cartography and Geoinformatics an der Eötvös Loránd University, Budapest.

Kontakt: <http://ishm.elte.hu/?q=node/21>

#### **Directory of Researchers for Map Historians**

Imago Mundi Ltd. hat eine neue Internet-Adressliste eröffnet, auf der sich alle Kartographiehistoriker/innen eintragen können. Es steht jedermann frei, wie ausführlich man seine Sammler- und Forschungstätigkeit dokumentieren will. Ziel dieser Datenbank ist, dass baldmöglichst für alle Interessierte eine weltweite Adressliste zur freien Verfügung steht.

Der technische Support erfolgt durch die Osher Map Library und das Smith Center for Cartographic Education an der Universität Southern Maine.

Kontakt: [www.maphistorydirectory.org/](http://www.maphistorydirectory.org/)

### **Neue Landeskarte der Schweiz**

Das massstabsmässig grösste amtliche Kartenwerk der Schweiz – die Landeskarte 1:25 000 mit 247 Blättern – wird überarbeitet. Die Ablösung der bisherigen, ab den 1950er Jahren entstandenen Landeskarte erfolgt schrittweise mit der Nachführung der einzelnen Blätter und wird 2019 abgeschlossen sein.

Veränderte Bedürfnisse nach zeitgemäßem und aktuellerem Kartenmaterial machten aus technischer und graphischer Sicht eine Modernisierung notwendig. Als Grundlage für die neue Landeskarte dient die Datenbank des ebenfalls neu erstellten Topographischen Landschaftsmodells TLM, aus der ein blattschnittfreies Kartenbild halbwegs automatisch erzeugt werden kann. Nach intensiver Vorarbeit startete das Bundesamt für Landestopografie swisstopo im Januar 2014 mit den Blättern *1088 Hauenstein*, *1089 Aarau*, *1108 Murgenthal* und *1109 Schöftland* zur umfassenden Modernisierung des Kartenwerks.

Mit Rücksicht auf die heute vermehrte digitale Nutzung erhält das neue Kartenwerk im Massstab 1:25 000 eine sanft renovierte Kartographie. Auf den ersten Blick fällt auf, dass die Karte etwas farbiger ist. So sind die Bahnlinien rot und die Grenzen violett dargestellt. Auch das Strassennetz wird je nach Verkehrsbedeutung farblich hervorgehoben. Strassen sind entsprechend ihrer nutzbaren Breite dargestellt und werden nach Hart- und Naturbelag unterschieden. Neu ist auch die Beschriftung, wo anstelle der früheren Kupferstich-Schriften zwecks besserer Lesbarkeit die Schweizer «Frutiger-Schrift» verwendet wird.

Trotz grundlegend neuem Aufbau und modernisierter Graphik wird das wichtigste Merkmal der Schweizer Landeskarten auch in Zukunft unverändert bleiben: Die von den Nutzerinnen und Nutzern geforderte und geschätzte hohe Qualität des Inhaltes. Auch wenn viele Arbeitsschritte bei der Produktion automatisationsunterstützt erfolgen, stecken beim neuen Kartenwerk noch Handarbeit und minutiöse Qualitätskontrollen dahinter. Die Fels- und Reliefdarstellung, auf der der Weltruf der Schweizer Karten basiert, wird übernommen und aktualisiert. Dadurch bleibt der Charakter der bekannten Schweizer Landeskarte 1:25 000 erhalten.

Das erste neu gestaltete Blatt *1089 Aarau* liegt als Sonderausgabe diesem Heft bei. Wie üblich gibt es in dieser Erstausgabe noch verschiedene Details, die nicht optimal gelöst sind, die aber bei den Nachfolgeblättern sicherlich korrigiert werden.

Hans-Uli Feldmann